

Impressionismus

Der Begriff *Impressionismus* ist vom Titel eines Bildes von Claude Monet abgeleitet, welches er bei einer Ausstellung von mehreren Künstlern 1874 in Paris zeigte.

Es trägt den Titel „*Impression – soleil levant*“ (frz.= Impression – Sonnenaufgang)



Neben Monet waren an der Ausstellung unter anderem Camille Pissarro, Alfred Sisley, Auguste Renoir, Paul Cézanne, Edgar Degas beteiligt.

Der Kunstkritiker Louis Leroy bezeichnete das ausgestellte Werk kritisch mit dem Begriff impressionistisch. Er war erbost, da er befand, dass ein einfaches Tapetenmuster künstlerisch anspruchsvoller sei als Monets Bild. Diese Arbeit wirkte auf ihn unvollendet sowie skizzenhaft, was auch für andere Exponate galt, weshalb er das Ganze anschließend als *Ausstellung der Impressionisten* benannte. Diese Meinung teilten übrigens zahlreiche Besucher der Ausstellung.

Einige behaupteten sogar, dass sie überhaupt nicht erkennen konnten, was auf dem jeweiligen Bild abgebildet war. Die Folge waren sinkende Besucherzahlen, wodurch die Kosten der Ausstellung, die die Künstler selbst trugen, nicht gedeckt waren.

1. Druck den folgenden Text aus, lies ihn und setz die nachfolgenden Begriffe sinnvoll ein!

Grün	Pinselftrichen	Landschaften	optische	Tageszeiten
Stimmungen	Frankreich	Skizzen	dichten Punkten	unscharf

2. Teile ein A4 -Zeichenblatt ! Zeichne in die obere Hälfte 2 Quadrate (4x4cm) !

Wähle je 2 Primärfarben aus u. fülle die quadratische Fläche durch nebeneinanderliegende Punkte oder kurze Striche! Verwende Bunt- o. Filzstifte, wenn du möchtest, auch einen Pinsel! Überprüfe die Wirkung! Durch die optische Mischung sollte sich die jeweilige Sekundärfarbe ergeben.

3. Such dir ein Landschaftsmotiv aus (Nutze dafür Postkarte, Urlaubsfoto, Bilder von Malern) !

Anders als die Impressionisten zeichnest du mit einem Bleistift bereits hauchdünn auf die untere Hälfte des Blattes die Umrisse der Landschaftsteile, evt. Gebäude vor.

Weitere Aufgaben folgen, evt. ab Woche 7 in der Schule.

Merkmale

Der Impressionismus ist eine Strömung der Kunstgeschichte etwa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in

Die Impressionisten versuchten, in ihren Bildern und Eindrücke festzuhalten.

Ihre Bilder waren Momentaufnahmen.

Deshalb hatten sie dafür nicht viel Zeit und mussten direkt vor sofort loslegen, ohne vorher großartig anzufertigen.

Das Malen erfolgte mit schnellen und spontanen

Das sorgte in der damaligen Kunstszene für Empörung.

Beliebte Motive waren und Straßenszenen mit ihren Lichtstimmungen zu verschiedenen, z.B. bei Sonnenauf- oder -untergang, bei Nebel usw..

Häufig fehlen bei impressionistischen Gemälden klare Übergänge, zum Beispiel zwischen einer Person und dem Heuhaufen oder der Wiese dahinter. Das ist bewusst so. Die Farben sollten stärker zum Ausdruck kommen als die Linien, welche den Rand des Objektes markieren. Daher wirken die Bilder auf den ersten Blick oder verschwommen.

Bei ihrer neuen Maltechnik setzen die Maler die Farben in oder kurzen Strichen nebeneinander. Das ergibt folgenden Effekt:

Betrachtet man z.B. nebeneinandergesetzte blaue und gelbe Punkte / Striche aus einer bestimmten Entfernung, vermischen sie sich für unsere Augen zu einem Man nennt das „..... Farbmischung“.